



**Fachdienstleitung**

E-Mail [fruehkindliche-bildung@neumuenster.de](mailto:fruehkindliche-bildung@neumuenster.de)  
Telefon 04321 942 23 74 Fax 04321 942 27 55

24516 Stadt Neumünster Postfach 2640 51

An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschuss  
Herrn Ratsherr T. Klimm

**Aktenzeichen: 51**

H i e r

Sachbearbeiter/in Herr Asmussen  
E-Mail [joerg.asmussen@neumuenster.de](mailto:joerg.asmussen@neumuenster.de)  
Telefon 04321 942 2557  
Zimmer 236 2. Etage links

Sprechzeiten  
Mo., Di. + Do.. 8:30 - 12:00 Uhr  
Do. 14:30 - 17:30 Uhr  
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Neumünster, den 02.02.2016

**Große Anfrage des beratenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss Frau Petschner (KEV) zur personellen Situation in den Kindertagesstätten**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Folgenden werden wir auf die große Anfrage antworten.

Da sich die Anfrage von Frau Petschner auf alle Kindertagesstätten im Stadtgebiet Neumünster bezog, wurden am 14. Januar 2016 alle Träger von entsprechenden Kindertagesstätten per Post und per Mail gebeten, für ihren Verantwortungsbereich die Fragen zu beantworten. Insgesamt sind alle 22 Träger angeschrieben worden, die für die 36 Einrichtungen in Neumünster verantwortlich sind.

14 Träger, die insgesamt 25 Kindertagesstätten betreiben, haben auf die Befragung geantwortet.

Nach Rücksprache mit der behördlichen Datenschutzbeauftragten der Stadt Neumünster wird auf der Grundlage des Informationszugangsgesetzes für das Land Schleswig-Holstein (IZG-SH) in der Beantwortung ein Überblick über alle Kindertagesstätten gegeben und eventuelle Schwankungen ohne Untermauerung von individuellem Zahlenmaterial dargestellt.

**zu Frage 1:**

***Die Kreiseltervertretung bittet um Auflistung der aktuellen Krankentage von Bediensteten aller Kindertageseinrichtungen des letzten Kita-Jahres.***

Dem Wunsch einer Auflistung können wir nicht nachkommen, da nach § 10 Nr. 1 IZG-SH private Belange geschützt sind, soweit durch die Bekanntgabe der Informationen personenbezogene Daten offenbart würden, deren Vertraulichkeit durch Rechtsvorschrift vorgesehen ist.

Des Weiteren unterliegt die Auflistung von anonymisierten Zahlen einer Einrichtung dem „Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis“ der jeweiligen Träger (§ 10 Nr. 3 IZG-SH).

Aus diesem Grund stellen wir hier eine Gesamtaufstellung der vorliegenden Daten dar.

In den 25 Kindertageseinrichtungen, die von dieser Beantwortung betroffen sind, wurden im Berichtszeitraum 9.678,5 Tage Ausfall wegen Krankheit gezählt.

Fünf Träger, die insgesamt 14 Kindertagesstätten betreiben, haben die Ausfallzeiten wegen Krankheit in das Verhältnis zur Sollarbeitsleistung gesetzt. Durchschnittlich liegt hier ein Personalausfall wegen Krankheit bei 7,44 Prozent vor.

Der höchste Wert wurde mit 8,45 Prozent und der niedrigste Wert mit 6,31 Prozent angegeben.

#### zu Frage 2:

**Die Kreiselternvertretung bittet um Klärung, welche möglichen Ursachen die starken Schwankungen zwischen den jeweiligen Einrichtungen hervorrufen.**

In Beantwortung dieser Frage werden wir hier wertfrei und unkommentiert die Antworten der 14 Träger darstellen. Die Reihenfolge stellt keine Priorität dar.

- Das Immunsystem der Berufsanfänger ist noch nicht ausgebildet. Damit zeigt sich ein überdurchschnittlicher hoher Personalausfall bei betroffenen Beschäftigten
- Ein hohes Durchschnittsalter sorgt für mehr Personalausfall
- Chronische Erkrankungen und Langzeitausfälle von Beschäftigten begründen ggf. Schwankungen
- Hoher Hilfebedarf von Eltern in einigen Sozialräumen belastet die Beschäftigten und führt zu Überschreitungen der Belastungsgrenze
- Krankheiten der Kinder, die oft von Eltern schon vor einer abgeschlossenen Genesung wieder in die Einrichtungen gebracht werden, gefährden die Gesundheit der Beschäftigten
- Innerhalb der Einrichtungen gibt es geringfügige Schwankungen bezüglich des Krankenstandes. Diese sind zurückzuführen auf Langzeiterkrankungen in den jeweiligen Einrichtungen. Bei der Anzahl der Mitarbeitenden determiniert eine Langzeiterkrankung innerhalb einer Einrichtung den Krankenstand erheblich. Die in 2015 durchgeführte Befragung hat keine signifikanten Unterschiede in den Einrichtungen bezüglich empfundener Belastungen oder Beschwerden der Mitarbeitenden ergeben.
- hohe Belastung für alle Mitarbeitenden durch die enorm gestiegenen Belastungen ohne zusätzliche Zeitkontingente (Dokumentation, Qualitätsmanagement, Bildungsleitlinien, auffällige Kinder)
- Fühlen uns häufig allein gelassen, wenn unsere Grenzen erreicht sind.

#### zu Frage 3:

**Die Kreiselternvertretung bittet um Klärung der Möglichkeiten einer kontinuierlichen personellen Verstärkung in den betroffenen Einrichtungen**

In Beantwortung dieser Frage werden wir hier wertfrei und unkommentiert die Antworten der 14 Träger darstellen. Die Reihenfolge stellt keine Priorität dar.

- Einsatz von Springkräften
- Aufstockung des Vertretungspools in den Einrichtungen
- Aufstockung des Personalschlüssels
- Aufstockung des Personalschlüssels in Brennpunkteinrichtungen
- Verringerung der Gruppengröße
- Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels zur generellen Vermeidung von Erschöpfungskrankheiten
- Erhöhung der Vertretungsstunden
- Vertretungsstunden lt. Personalgrundsätzen reichen in kleinen Einrichtungen nicht aus.

#### zu Frage 4:

**Die Kreiselternvertretung bittet um Klärung, inwieweit das Auffangen von Ausfällen Personal bedingt durch meldepflichtige Krankheiten geregelt ist**

In Beantwortung dieser Frage werden wir hier wertfrei und unkommentiert die Antworten der 14 Träger darstellen. Die Reihenfolge stellt keine Priorität dar.

- In den letzten Jahren sind keine meldepflichtigen Krankheiten beim Personal aufgetreten
- sämtliche Personalausfälle, ob meldepflichtig oder nicht oder aus anderen Gründen, sind durch das vorhandene Personal selbst zu kompensieren

- Das Verfahren zum Umgang mit meldepflichtigen Krankheiten, auch beim Personal ist in den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts geregelt. Nach diesen Empfehlungen wird auch verfahren.

#### zu Frage 5:

**Die Kreiselernvertretung bittet um Klärung, ob bzw. welche Möglichkeiten des Betrieblichen Gesundheitsmanagement angedacht oder bereits erfolgt sind.**

In Beantwortung dieser Frage werden wir hier wertfrei und unkommentiert die Antworten der 14 Träger darstellen. Die Reihenfolge stellt keine Priorität dar.

Bereits erfolgt sind:

- Arbeitsschutzausschuss (ASA) beim Träger
- kostenlose Schutzimpfungen
- Hygieneschulungen
- Infektionsschutzbelehrungen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Fortbildungen in
  - Stressmanagement
  - Gesundheitsfürsorge
  - Rückengesundheit
  - Erste-Hilfe
- Supervision und Konfliktberatung für die Teams
- Sicherheitsbeauftragte i.V. mit dem Gesundheitsmanagement
- arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratung
- konstruktive Regelungen
- Rahmenbedingungen sind von großer Bedeutung (Stühle, Pausen, Wickeltisch etc.) Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist von elementarer Wichtigkeit. Diese herzustellen und zu erhalten braucht viel Engagement, Empathie, Kreativität und Courage
- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zielt gleichermaßen auf
  - die Stärkung der Handlungskompetenzen der/des Einzelnen zur Erhaltung und Stärkung der eigenen Gesundheit (Verhaltensprävention)
  - wie auf die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitsverhältnisse (Verhältnisprävention).

Innerhalb der Kindertagesstätten dieses Trägers wurde auf die Einführung des Gesundheitsmanagements sehr offen reagiert. So wurden in 2014 in zwei Kitas im Rahmen der Verhältnisprävention verschiedene Mustererzieherinnenstühle über einen mehrwöchigen Zeitraum getestet und daraufhin auch Umstellungen im Mobiliar durchgeführt. In 2015 wurde beim Träger in allen seinen Kindertagesstätten die erste umfangreiche Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Folgende Ziele sollten mit der Befragung erreicht werden:

- Ermittlung des subj. Ist-Zustands der Gesundheit
- Ermittlung von Belastungen und Beschwerden am Arbeitsplatz (Schwerpunkt)
- Ermittlung von Wünschen und Ideen zu gesundheitsförderlichen Maßnahmen am Arbeitsplatz

Mit einem Rücklauf von 74 Prozent wurde eine sehr gute Beteiligung erreicht. Folgend werden die wichtigsten Ergebnisse dargestellt:

Häufigsten Beschwerden:

- Muskelverspannungen
- Müdigkeit/Mattigkeit
- Rückenschmerzen/-probleme
- Kopfschmerzen

Häufigsten Belastungen:

- Lärm

- Hoher Verantwortungsdruck
- Vorwiegend stehen/sitzen/knien
- Schweres Heben/Tragen/Ziehen

Wichtigsten Ressourcen:

- Gutes Arbeitsklima
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Einfluss auf die Arbeit

Probleme beim Umgang mit Eltern und Kindern:

- Gesprächszimmer sind nicht funktional bzw. nicht vorhanden
- Kommunikationsprobleme mit Eltern und Kindern
- Keine geeigneten Notrufsysteme

Häufigste gewünschte Gesundheitsangebote:

- Entspannungstraining
- Rückenschule
- Bewegungsprogramme

Die Befragung konnte auch kitaspezifisch ausgewertet werden. Dabei kam es zu keinen signifikanten Unterschieden in den Befragungsergebnissen. Die Auswertungen wurden in allen Kindertagesstätten des Trägers durchgeführt und es werden in jeder Einrichtung Gesundheitszirkel eingerichtet, die einstündig einmal im Monat stattfinden. Die Gesundheitszirkel verfolgen die nachstehenden Ziele:

- Jene Faktoren näher zu erfassen, die in der Befragung als Belastungsschwerpunkte erkannt wurden
- Diese Faktoren zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten, wie die Situation verändert werden kann

Im Rahmen der Verhaltensprävention nehmen viele Kindertagesstätten des Trägers die Mobile Massage in Anspruch, die z.B. auch am Gesundheitstag kostenfrei von den Kitamitarbeitenden ausprobiert werden konnte. Auch auf Einzelwünsche kann im BGM schnell reagiert werden. So konnten in einer Einrichtung auf Nachfrage Thera-Bänder zur Verfügung gestellt werden, um eine aktive Pause zu gestalten.

Für das Jahr 2016 ist eine intensive Arbeit zu den Befragungsergebnissen geplant, um gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu planen, wie die ermittelten Belastungen und Beschwerden reduziert werden und gesundheitsförderliche Strukturen in den Kita-Alltag integriert werden können.

angedacht sind:

- angedachtes betriebliches Gesundheitsmanagement

Für Rückfragen und Anregungen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

*gez. Humpe-Waßmuth 03./02./2016*

(Humpe-Waßmuth)

Erster Stadtrat